

präsentiert:

Erste Kissinger Kurzfilm-Nacht

vhs · Städtische Volkshochschulen
Bad Kissingen und Hammelburg

Die Regisseurin Lea Friedrich stammt aus dem Landkreis Bad Kissingen und arbeitet in Berlin. Sie präsentiert eine Auswahl wichtigster Werke

Ihre Kurzfilme beschäftigen sich mit aktuellen Themen wie Künstliche Intelligenz, Beziehungen, Selbstachtung, Empfindsamkeit und Stolz

Samstag,

15. August 2026

ab 20:00 Uhr

im **Stadtsaal, Rathausplatz 4, Bad Kissingen**

Kostenbeitrag: € 10.-

Anmeldung unter: VHS-Portal oder

Bad Kissingen: raymund.mueller@t-online.de oder 0163-1635912

Oberthulba: friedricha@mac.com

oder 0175-1662415

Lea Friedrich

Die Regisseurin Lea Friedrich stammt aus Oberthulba und arbeitet in Berlin.

Nach der Ausbildung und Jahren der Berufstätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin, folgt sie nun ihrer Berufung als Regisseurin und Filmemacherin.



Erste Anregungen hat sie als Abiturientin im Praktikum am Theater Schloss Maßbach erfahren. Berufspolitik im Gesundheitswesen, ein Studium der Filmregie an der filmArche in Berlin und selbstproduzierte Filmprojekte in Berlin bereichern ihren Erfahrungsschatz. Ihr jüngstes Werk ist das Hörspiel: „Abenteuer des Soolensprudel-Brunnengeistes in Bad Kissingen“. Die Kissinger Schauspielerin Katharina Försch spricht alle Rollen.

Lea Friedrich widmet sich in ihren Arbeiten den Themen Selbsterkenntnis, Selbstakzeptanz und Selbstveränderung aus einer weiblichen Perspektive. Ihre Inspiration schöpft die Regisseurin aus ihren persönlichen Erfahrungen als zweifache Mutter und aus Beobachtungen des Lebens aus einer Perspektive der Fürsorge.

Stolzhaar: Eine junge Frau findet zu sich selbst, sie findet sich so wie sie ist schön, sie will nicht mehr den Modetrends folgen und zeigt sich stolz, voller Selbstbewusstsein.

Schlachtplan: Von ihrem Liebhaber getrennt und im Trennungsschmerz gefangen, sinnt eine junge Frau auf Rache. Um es ihm heimzuzahlen, spielt Sie die Rache im Geiste durch.

Afternoon After Afternoon: Eine Mutter erlebt Licht- und Schattenmomente innerhalb ihres Familienalltags. Die eigenen Bedürfnisse werden unterdrückt, bis sie schließlich gewaltvoll herausbrechen.

Motherscore: Einer Mutter wird ein weiblicher Roboter beigelegt, mit dem sie wider Willen eine Beziehung entwickelt. Zu spät bemerkt sie den wahren Grund des Arrangements.

Im Anschluss besteht Gelegenheit sich mit der Regisseurin auszutauschen, Fragen zu stellen oder über ihre Arbeiten und die angeschnittenen Themen zu diskutieren!

Sie sind herzlich willkommen teilzunehmen!